

von Apel, bedachte noch auf seinem Todtenbette die Pfarre und Schule mit Legaten von 1000 Thln. und 350 Thln.; von deren ersterem der Pfarrer zu Trautzschen die Hälfte der jährlichen Zinsen genießt, so lange das Rittergut Trautzschen bei der freiherrlich Apelschen Familie verbleiben wird.

Auch ein Mühlenbesitzer zu Oderwitz, Herr Johann Christian Meyh, hat sich ein bleibendes Denkmal durch das grosse Geschenk einer neuen Orgel erworben, deren Bau von Kreuzbach in Borna besorgt wurde und deren Einweihung am 10. Juli 1836 stattfand. Auch schon früher hat dieser Freund der Kirche die Kirchenbibliothek durch reiche Geschenke vermehrt.

Die Pfarrwohnung mit Wirthschaftsgebäuden liegt nicht fern vom Mühlgraben, an welchem der wohlbestandne Obstgarten stößt. Während einer 4jährigen Vacanz vom Jahre 1833 an, wurden die Pfarreinkünfte zu durchgreifender Reparatur und theilweisen Neubau der Pfarrgebäude verwendet, welche in ihrer Gesamtheit, so wie die Rittergutsgebäude einen freundlichen Anblick gewähren.

Costewitz hat in den Jahren 1631 und 1632 bei Durchzügen kaiserlicher Truppen nach Leipzig und Lützen alle Greuel der Plünderung ertragen müssen und viele Menschen hat in darauf folgenden Jahre die Pest dahingerafft.

Costewitz ist übrigens merkwürdig als der Geburtsort des dänischen Staatsministers Huth.

Vor der neuen Gerichtsorganisation gehörte der Ort mit seinen 2 Pferdneern, 7 Gärtnern, 13 Häuslern mit den Erbgerichten zum Rittergute, mit den Obergerichten aber unter das Amt Pegau.

Das Rittergut selbst war früher Stift-Zeitzisches Mannlehn.

Jetzt gehört das Rittergut mit dem ganzen Dorfe, worinnen 31 bewohnte Gebäude, 34 Familienhaushaltungen und 160 Einwohner sich befinden, zum Gerichtsamt Pegau, zum Bezirksgericht Borna, zur Amtshauptmannschaft Borna, zum Regierungsbezirk Leipzig.

M. G.